**Zeitschrift:** Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen
**Herausgeber:** Verein Aktiver Staatsbürgerinnen
**Band:** 54 (1998)
**Heft:** 2

**Artikel:** Mutterseelenallein oder : wo bleiben die neuen Väter?
**Autor:** Huwiler, Kurt
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-844485

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# MUTTERSEELENALLEIN ODER:
## WO BLEIBEN DIE NEUEN VÄTER?

*Kurt Huwiler und sein Team vom Marie-Meienhofer-Institut für das Kind arbeitete mit rund 150 Frauen aus dem Raum Zürich zusammen, um die Veränderungen im Familienleben vom Zeitpunkt der Familiengründung bis fünf Jahre nach der Geburt des ersten Kindes nachzuzeichnen. Die Ergebnisse erschüttern: Die Väter sind nach wie vor mit Geldverdienen und Karriere beschäftigt.*

"STARTBEDINGUNGEN FÜR FAMILIEN - FORSCHUNGS- UND ERLEBNISBERICHTE ZUR SITUATION VON FRAUEN MIT KLEINKINDERN IN DER SCHWEIZ UND SOZIALPOLITISCHE FORDERUNGEN." HG. MARIE-MEIENHOFER-INSTITUT FÜR DAS KIND; VERLAG PRO JUVENTUTE ZÜRICH 1998

KURZFASSUNG IN: HORIZONTE NR. 36, MÄRZ 1998. SCHWEIZER NATIONALFONDS.

"Muttersein ist Schwerarbeit," fassen die Forscher ihre Ergebnisse zusammen. Eine Mehrheit der Mütter berichtet von Momenten der Ueberforderung, hervorgerufen insbesondere durch die Dauerpräsenz. "Während ein Jahr nach der Geburt 62% der befragten Frauen zeitweise an Grenzen stiessen, waren es bis zum vierten Jahr 82 % und fünf Jahre nach der ersten Geburt 78%." Neun von zehn Müttern wünschen sich als Antwort familienergänzende flexible Betreuungsmöglichkeiten, unbesehen davon, ob sie "Nur-Hausfrau", erwerbstätig, verheiratet oder alleinerziehend waren.

**VATI MORGANA**

Mit diesem bösen Titel umschreibt die Studie die An- bzw. Abwesenheit der "neuen Väter". Die gegenwärtige Wirtschaftslage erweist sich als denkbar familienfeindlich. Väter arbeiten zwischen 40-50 Stunden pro Woche. "Ueber ein Drittel verbrachte fünf Jahre nach der Geburt des ersten Kindes wöchentlich sogar mehr als 50 Stunden am Arbeitsplatz." Es sei dahingestellt, ob an diesem Sachverhalt stets der Arbeitgeber schuld ist oder sich der gestresste Vater "ausser Haus" flüchtet, um etwas Ruhe zu haben.... 68% der erwerbstätigen Mütter wünschten, dass ihr Partner weniger arbeite. Nur gerade 3% der Väter übernahm die Hälfte der Haus- und Familienarbeit.

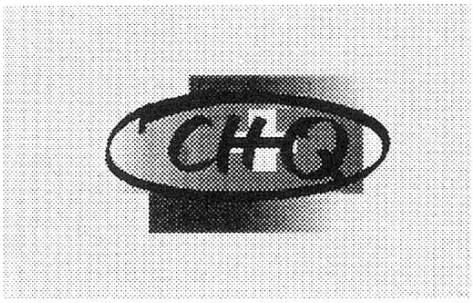
Wunsch und Wirklichkeit klaffen dramatisch auseinander. "Die Wirtschaftskrise lähmt die individuelle Bereitschaft für Experimente." 1996 waren in der Schweiz 54% der Frauen erwerbstätig, deren jüngstes Kind zwischen 4 und 6 Jahre alt war;

trotzdem sind die ausserfamiliären Betreuungskosten noch immer nicht bei der Steuer abzugsfähig.

"Frauen sollten bestrebt sein, ihre "Super-Frau-Strategien", mit denen sie den Berufs- und Familienbereich gleichzeitig zu vereinbaren suchen, abzulegen und ihre Partner mehr in die Verantwortung zu nehmen," empfiehlt Kurt Huwiler. "Männer müssten ihre Privilegien abbauen, d.h. eine gerechten Anteil an der gesellschftlich gering geschätzten, nicht bezahlten Arbeit übernehmen."

# LOHNDISKRIMINIERUNG CH-Q

## UND SCHWEIZERISCHES QUALIFIKATIONSBUCH




*Wenn sich Arbeitgeber, der Bund Schweizerischer Frauenorganisationen BSF sowie die Schweizerische Gesellchaft für angewandte Berufsbildungsforschung gemeinsam zu Wort melden, darf man aufhorchen. Das Trio fand sich zusammen, um den "Leitfaden zur Vermeindung von Lohndiskriminierung" und das "Schweizerische Qualifikationsbuch CH-Q" vorzustellen.*

SCHWEIZERISCHER ARBEITGEBERVERBAND: LOHNGLEICHHEIT GEWÄHRLEISTEN. EIN LEITFADEN ZUR VERMEIDUNG VON LOHNDISKRIMINIERUNG. ZÜRICH 1997. BEZUG: SCHWEIZ. ARBEITGEBERVERBAND, TEL. 01 383 07 58

1993 gestalteten Luzerner Frauen im Rathaus eine Ausstellung über die Berufsbildung, "Donna mobile". Gegen 7000 Personen unterschrieben damals eine Petition an den Bundesrat, die neben der Erarbeitung eines modularen Ausbildungssystems die Schaffung eines Berufsbildungsbuches verlangte. 1993 reichte Judith Stamm den Text in Form einer Motion ein, die der Bundesrat als Postulat entgegennahm. Dank der Hartnäckigkeit einiger überzeugter Persönlichkeiten liegt es trotz aller Hürden- auf dem Tisch. "Das schweizerische Berufsbildungbuch liegt voll im Trend der Zeit", erklärte Judith Stamm anlässlich der Vernissage. Der weltweite Umbruch im Wirtschaftsleben zwingt Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer immer mehr zur Ueberprüfung ihrer persönlichen und beruflichen Situation.

### PROJEKT CH-Q

"CH-Q" versteht sich als ein Beitrag zum lebenslangen Lernen: Es schlägt Brücken zwischen Ausbildung und Beschäftigung, es